

> München und Aussig

Diskussion über die Museen

Die Podiumsveranstaltung über das Sudetendeutsche Museum in München und die Dauerausstellung „Unsere Deutschen“ in Aussig wurde jetzt auch auf YouTube veröffentlicht.

Auf Einladung des tschechischen Botschafters Tomáš Kafka diskutierten Petr Koura vom Collegium Bohemicum und Prof. Dr. Matěj Spurný von der Karls-Universität in Stefan Planker und Dr. Raimund Paleczek vom Sudetendeutschen Museum (Sudetendeutsche Zeitung berichtete). Moderiert wurde die Veranstaltung von Dr. Monika Heinemann vom Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur. Die Veranstaltung ist über den YouTube-Kanal der Ackermann-Gemeinde abrufbar. Der Link: <https://www.youtube.com/watch?v=z58K4qlOEKO>

> Neue Podcastfolge der Vertriebenenbeauftragten Sylvia Stierstorfer erinnert Stadln

Auf die Vertreibung folgte die Zerstörung des ganzen Dorfes

Mit ihrem Podcast-Projekt „Lebenswege“ dokumentiert Sylvia Stierstorfer, Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene, Berichte von Zeitzeugen.

Für die aktuelle Ausgabe des Podcasts hat die CSU-Landtagsabgeordnete die Sudetendeutsche Elfriede Endl interviewt, die 1939 in Stadln im Böhmerwald geboren wurde.

Nach der Vertreibung der Sudetendeutschen wurde der Ort, der bereits kurz nach 1600 erwähnt wurde und lange Zeit Sitz des Gerichtshofs der Künischen Freibauern war, 1952 für den Bau eines Truppenübungsplatzes dem Erdboden gleich gemacht.

„Es hat mich wütend gemacht, als ich auf einer Landkarte gesehen habe, daß mein Geburtsort einfach ausgelöscht war“, erzählt



Elfriede Endl



Mdl. Sylvia Stierstorfer



Ein Foto aus der Ausstellung „Stadln – das verschwundene Dorf im Böhmerwald“ zeigt das idyllische Leben vor der Vertreibung. Fotos: Archiv Hans Zettel/Martina Klinke Fotografie/privat

Endl der Vertriebenenbeauftragten. Das gesamte Gespräch ist über die Webseite der Vertriebenenbeauftragten abrufbar:

www.aussiedler-und-vertriebenenbeauftragte.bayern.de

> Ausschreibung

Otokar-Fischer-Preis

Auch 2022 vergeben das Institut für Literaturforschung in Prag und der Münchner Adalbert Stifter Verein den Otokar-Fischer-Preis. Bewerbungen sind bis zum 15. Februar möglich.

Mit dem Preis werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten der deutsch- und tschechischsprachigen Bohemistik und Germanobohemistik ausgezeichnet, die in den letzten zwei Jahren in Deutschland, Österreich, der Schweiz oder Tschechien veröffentlicht wurden.

Zu den Förderern gehören der Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds, das Kulturministerium der Tschechischen Republik, der Magistrat der Hauptstadt Prag sowie die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Mehr Informationen unter www.stifterverein.de

VERANSTALTUNGSKALENDER

■ **Noch bis Freitag, 14. Januar:** Ausstellung „Keine Nacht so dunkel“. 150 Jahre Familiengeschichte über das bewegende Schicksal des böhmisch-jüdischen Architekten Rudolf Wels sowie seiner Vor- und Nachfahren. Tschechisches Zentrum, Prinzregentenstraße, München. Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, 13.00–17.00 Uhr, Donnerstag, 13.00–19.00 Uhr, Freitag, 12.00–15.00 Uhr. Corona-Regel: 2G plus.

■ **Noch bis Samstag, 15. Januar:** „Verblichen, aber nicht verschwunden. Eine Spurensuche im Böhmerwald“. Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstraße 90, Düsseldorf. Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 10.00 bis 17.00 Uhr, dienstags und donnerstags von 10.00 bis 19.00 Uhr sowie freitags von 10.00 bis 14.00 Uhr. Samstags auf Anfrage.

■ **Noch bis Sonntag, 30. Ja-**

Hinweis Corona-Pandemie

Die sich verschärfende Corona-Pandemielage führt erneut zu Veranstaltungsabsagen oder zu strengeren Hygienerichtlinien. Diese Änderungen können auch kurzfristig erfolgen. Die Sudetendeutsche Zeitung rät deshalb, sich vor dem Besuch direkt beim Veranstalter über die aktuelle Lage zu informieren.

■ **noch bis Freitag, 14. Januar:** Ausstellung „Marktreiwitzer Krippenkultur“. Egerland Kulturhaus, Fikentscherstraße, Marktredwitz. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag, 14.00–17.00 Uhr.

■ **Noch bis Montag, 31. Januar:** „Zerbrechliche Heilige – Rumänische Hinterglaskonkone aus der Sammlung des Siebenbürgischen Museums Gundelsheim“. Glasmuseum, Himmeroder Wall 6, Rheinbach.

■ **Samstag, 11. Dezember, 15.30 Uhr, Deutsches Kulturforums östliches Europa:** „Spiel des Schicksals“. Vorführung

des Dokumentarfilms von Éva Hübsch über die Geschichte der Donauschwaben aus der Wojwodina. Anschließend Gespräch über Neusatz/Novi Sad, Europäische Kulturhauptstadt 2022. Bundesplatz-Kino, Bundesplatz, Berlin.

■ **Dienstag, 14. Dezember, 10.00 bis 12.00 Uhr, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen:** Fördermöglichkeiten im Rahmen des Paragraphen 96 Bundesvertriebenengesetz. Online-Workshop. Anmeldung unter www.kulturstiftung.org

■ **Dienstag, 14. Dezember, 15.00–16.30 Uhr, Heimatpflegerin der Sudetendeutschen:** Böhmisches-bairisches Adventssingen mit Dr. Erich Sepp. Online-Veranstaltung. Anmeldung bis 13. Dezember unter eMail erich.sepp@icloud.com

■ **Dienstag, 14. Dezember, 15.00–17.30 Uhr, Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen:** Podcasts, Videos und Streams in der Öffentlichkeitsarbeit. Online-Workshop. Anmeldung unter www.kulturstiftung.org

■ **Dienstag, 14. Dezember, 18.00 Uhr, Tschechisches Kulturzentrum:** „Ptydepe und chorok: Inszenierung einer absurden Kommunikationswelt“. Zum zehnten Todestag von Václav Havel (10. Dezember) wirft der Regensburger Bohemist Prof. Dr. Marek Nekula einen sprachwissenschaftlich geschärften Blick auf eines seiner berühmtesten Theaterstücke. Zoom-Veranstaltung. Anmeldung unter eMail ccmunich@czec.cz

■ **Samstag, 18. Dezember, 15.00 Uhr, SL-Ortsgruppe Königsbrunn/Wehringen/Klosterlechfeld:** Weihnachtsfeier. Fischerheim, In der Aue 5, Wehringen. Obmann Kurt Aue präsentiert einen Film über das Sudetenland.

■ **Ab Montag, 20. Dezember, Heimatpflegerin: duo connection.** Die Konzert-Aufzeichnung auf dem YouTube-Kanal der Sudetendeutschen Landsmannschaft unter www.youtube.com/DieSudetendeutschen.

■ **Mittwoch, 26. Januar, 16.00 Uhr, Seliger-Gemeinde München-Dachau: Mittwochs-** Diskussion der Situation SG-Bund; Auswirkungen auf

die Regionalgruppe? Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, München.

■ **Mittwoch, 23. Februar, 16.00 Uhr, Seliger-Gemeinde München-Dachau: Mittwochs-** Nostalgischer Film von Horst Herz über das Seminar in der Burg Hohenberg 2008 mit Besuch der Stadt Aussig. Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, München.

■ **Sonntag, 6. März, 14.00 Uhr, SL-Ortsgruppe Königsbrunn/Wehringen/Klosterlechfeld: Märzgedenken.** Bürgersaal Wehringen. Referent: Christian Knauer, Landesvorsitzender des Bundes der Vertriebenen (BdV) Bayern.

■ **Sonntag, 13. März, Landesdelegiertenversammlung der SL Bayern.** Sudetendeutsches Haus, Hochstraße 8, München.

■ **Mittwoch, 30. März, 16.00 Uhr, Seliger-Gemeinde München-Dachau: Mittwochs-** Dia-Vortrag Gisela Hüttisch – Bauernkriegspanorama des Malers Werner Tübke (frühbürgerliche Revolution um 1525). Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, München.

■ **Montag, 2., 9.00 Uhr bis Freitag, 6. Mai, 18.00 Uhr, Seliger-Gemeinde München-Dachau: Informationsfahrt nach Prag und Reichenberg.** Auf den Spuren von DSAP und SOPADE.

■ **Samstag, 7. Mai, 14 Uhr Muttertagsfeier.** Fischerheim, In der Aue 5, Wehringen.

■ **Donnerstag, 26. Mai, 19.00 Uhr, BdV Augsburg Stadt und Augsburg Land: Maiandacht.** Mit dem Chor der Banater Schwaben und dem Bläserorchester Königsbrunn.

■ **Freitag, 3. bis Sonntag, 5. Juni, 72. Sudetendeutscher Tag in Hof.** Motto: „Dialog überwindet Grenzen“.

■ **Freitag, 17. Juni, 10.30 Uhr, SL-Ortsgruppe Königsbrunn/Wehringen/Klosterlechfeld: Totengedenken.** Mahnmahl der Sudetendeutschen am Friedhof Wehringen mit Pfarrer Hubert Ratzinger.

■ **Samstag, 23. Juli: Brünner Versöhnungsmarsch.** Landesgruppe Bayern organisiert eine Reise mit zwei Bussen (Nord- und Südbayern) von Freitag, 22. Juli bis Montag, 25. Juli. Die Ausschreibung erfolgt im Frühjahr.

■ **Samstag, 12. November und Sonntag, 13. November: Gedenken an Flucht und Vertreibung am Volkstrauertag in Wehringen und Königsbrunn.**

■ **Sonntag, 4. Dezember, SL-Ortsgruppe Königsbrunn/Wehringen/Klosterlechfeld: Weihnachtsfeier.** Ort und Zeit werden im Herbst bekanntgegeben.

> Online-Premiere am 16. Dezember

Weihnatskrippe – eine böhmische Tradition

■ **Donnerstag, 16. Dezember, 18.00 Uhr: Premiere der Filmdokumentation „Weihnatskrippen – eine böhmische Tradition“.** Online-Veranstaltung der Heimatpflegerin der Sudetendeutschen und des Kulturreferats für die böhmischen Länder mit dem Filmemacher Jörg-Peter Schilling und dem Krippenbauer Patrick Ernst.

Ein Zentrum des Krippenbaus war die nordböhmische Gegend um Schirgiswalde und Schluckenau. Mit der Vertreibung der Deutschen nach Ende des Zweiten Weltkriegs ging allerdings ein Teil des Wissens verloren.

Doch das Brauchtum starb nicht ganz aus, denn die

deutschstämmigen Bewohner, die ihre Heimat verlassen mußten, nahmen ihr Wissen mit in die neue Heimat.

So auch Rudolf Brämer, dessen Urenkel bis heute die Tradition des Krippenbaus fortsetzt. In Naumburg an der Saale hat Patrick Ernst, der von vielen nur „Krippen-Ernst“ genannt wird, seine Werkstatt. Hier hat ihn Filmemacher Jörg-Peter Schilling besucht und mit der Kamera porträtiert.

Anmeldung unter schmitzer@sudeten.de

Nach Anmeldung per eMail erhalten Sie den Einwahl-link am Vorabend der Veranstaltung. Trailer: <https://youtu.be/nMTgOAAqoIM>



Haus des Deutschen Ostens

> Ausstellung vom 19. Januar bis 8. April

„Fremd-Vertraut“

■ **Von Mittwoch, 19. Januar bis Freitag, 8. April:** „Fremd-Vertraut. Hermannstadt und Kronstadt“, Ausstellung im Haus des Deutschen Ostens, Am Lilienberg 5, München.

Die beiden siebenbürgischen Städte entwickelten sich im Verlaufe ihrer Geschichte zu einem je eigenen Kosmos, auch wenn gegenseitige Berührungen, wenn das Aufeinander-Angewiesen-Sein unübersehbar sind. Selbst für diejenigen, die den jeweiligen Kosmos, in dem sie groß geworden sind, zu kennen glauben, birgt dieser immer beides zugleich – Fremdes und Vertrautes.

Die Frage, wann das Fremde zum Vertrauten wird, kann kaum generell beantwortet werden. Dieser Prozeß wird von zu vielen sehr individuellen, vor allem auch biografischen Faktoren beeinflusst. Allerdings gilt auch dies: Ängste vor dem Fremden ungehemmt auszuleben, ist ein gesellschaftliches No-Go. So ist die aktuelle Frage mehr denn je: Wie wird das mir Fremde zum Vertrauten, ohne dass ich das Fremde seiner



Identität beraube? Die großformatigen Schwarz-Weiß-Fotografien von Jürgen van Buer sind eine Aufforderung an die Betrachter, ihre je individuelle Antwort auf die Frage dieser Ausstellung zu finden. Kurator der Ausstellung ist Josef Balazs. Öffnungszeiten: 19. Januar bis 8. April 2022, Montag bis Freitag (werktags) 10 bis 20 Uhr. Informationen unter Telefon (0 89) 4 49 99 30 oder per eMail poststelle@hdo.bayern.de

DER HEILIGENHOF

Alles Leben ist Begegnung

Erinnerungskultur in Südosteuropa

■ **Dienstag, 14. Dezember, 18.00 bis 20.00 Uhr:** „Nationale Erinnerungskulturen in Südosteuropa und der europäische Erinnerungsgedanke“. Gespräch mit Gerald Volkmer, stellvertretender Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa an der Universität Oldenburg. Online-Seminar für politisch Interessierte.



Der Umgang mit der Vergangenheit war stets ein Politikum. Gerade die aktuelle Lage bietet umfangreiches Anschauungsmaterial dafür, wie Geschichte zum Gegenstand politischer Auseinandersetzungen werden kann. Darüber hinaus besitzt die Erinnerung an Vergangenes ein großes Potential, durch die Politik instrumentalisiert zu werden. Dies zeigt sich insbesondere in Südosteuropa, dessen nationale Erinnerungskulturen in der Gesellschaft tief verwurzelt sind und zahlreiche Reibungspunkte mit dem Konzept eines vereinten Europas aufweisen. Die Auseinandersetzung mit dem Europäischen Integrationsgedanken ist dabei sowohl in jenen Staaten aktuell, die bereits seit mehreren Jahren Mitglieder der Europäischen Union sind, wie zum Beispiel Ungarn, Rumänien oder Kroatien, als auch in jenen, die eine Aufnahme in die EU anstreben, zum Beispiel Bosnien-Herzegowina, Serbien oder Albanien. In diesem Gespräch soll die Herausforderung der in den südosteuropäischen Staaten verbreiteten Geschichtsbilder und der dort betriebenen Geschichtspolitik durch den Europäischen Integrationsgedanken untersucht werden.

Anmeldung unter eMail info@heiligenhof.de

Heiligenhof · Alte Euerdorfer Straße 1 · 97688 Bad Kissingen
Telefax (09 71) 71 47 47
info@heiligenhof.de · www.heiligenhof.de